

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/sued/Was-Herrchen-lernen-muss-id2292617.html>

Huckingen

## Was Herrchen lernen muss

**WAZ** Süd, 21.12.2009, Mirjam Verhey

### **Hunde-Profi Martin Rütter überzeugt bei seinem Auftritt im Steinhof mit seiner charmant-ehrliehen Art.**

Spätestens seit die erfolgreiche Fernseh-Doku „Der Hunde-Profi“ startete (2008), ist Martin Rütter der bekannteste und beliebteste Hundetrainer Deutschlands. Waser sagt und schreibt, ist für viele Hundebesitzer Gesetz. So ist es nicht verwunderlich, dass sein Programm „Hund- Deutsch, Deutsch-Hund“ im Steinhof in kürzester Zeit ausverkauft war und ein Zusatztermin eingeschoben wurde.

„Ich kann nicht anders als dafür zu sorgen, dass wir Menschen unsere Hunde besser verstehen“, erklärt Rütter. Er selbst sehe sich nicht so sehr als Hundetrainer. „Die meiste Zeit wird eigentlich der Hundehalter trainiert.“ Daher nenne er sich selber auch lieber „Menschencoach“.

Zwei große Fehler sieht der 39-Jährige im Alltag mit den Vierbeinern: 1. Der Hund als Familienmitglied werde zu sehr vermenschlicht. Sätze wie „Komm mal zum Papa!“ oder „Ich habe dir doch gesagt, du sollst sitzen bleiben!“ seien in der Mensch/Hund-Beziehung unangebracht. „Es ist nicht böse gemeint, aber Hunde bleiben Köter.“ Eine gesunde Distanz gehöre deshalb dazu. Der zweite große Fehler sei, dass dem Hund eine zu große Toleranz entgegengebracht werde. Viele Hundebesitzer ließen sich von ihrem Tier Dinge gefallen, die sie sich nicht mal von ihren Kindern gefallen lassen. Dazu gehöre, sich nachts durch Leckeinheiten aufwecken zu lassen oder auch frontales Anspringen. „Vom 10-jährigen Sohn lässt man sich nicht zur Begrüßung anspringen, aber vom 50-Kilo- Rottweiler schon. Dabei ist Anspringen meist nichts anderes als grobes Pöbeln.“

Auch unterscheidet Rütter zwei Arten von Menschen: den ohne Hund - und den „homo sapiens canis familiaris affinitas“. Als Hundemenschen bezeichnet der gebürtige Duisburger Herrchen, die für jegliches Verhalten ihres Tieres Verständnis haben, nachts frieren, weil der Hund schlafend die Decke blockiert oder auf das Ultimatum des Partners „Entweder der Hund oder ich!“ ohne mit der Wimper zu zucken antworten: „Im Keller stehen die Koffer! Toi, toi, toi!“ Hundepapst Rütter erklärt seinen gebannten Zuschauern 120 Minuten lang viele Tricks und Kniffe, wie man sich das Alltagsleben mit dem geliebten Haustier vereinfachen kann.

„Mal ehrlich wie viele eurer Hunde bellen, sobald es klingelt?“ Betretenes Schweigen, 80% der Anwesenden heben verschämt die Hand. Der Hundeversteher hat eine Lösung parat: „Bei jedem Klingeln leint ihr euren Hund an, nehmt ihn mit zur Tür und sorgt dafür, dass der Besuch ihn ignoriert. Ihr dürft ihn erst wieder ableinen, wenn er sich beruhigt hat. Das Thema ist in sechs Wochen erledigt.“

Auf individuelle Fragen zur Hundeerziehung antworten die von Rütter ausgebildeten Hundetrainerinnen Andrea Palzer und Susanne von Strünk in der Pause und am Ende der Veranstaltung. Das Angebot wird dankend angenommen. Martin Rütter besticht mit seiner charmant ehrlichen Art und beendet das Programm mit einem Tipp: „Fangt früh genug mit der Erziehung eures Tiers an. Wartet nicht erst bis die Hölle los ist!“